

Zeitschrift: Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 2 (2009)

Artikel: Interessante Neufunde von Landkäfern (Coleoptera: Carabidae) aus der Schweiz
Autor: Hoess, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interessante Neufunde von Laufkäfern (Coleoptera: Carabidae) aus der Schweiz

RENÉ HOESS

Normannenstrasse 35, 3018 Bern, Email: r.hoess@1st.ch

Abstract: Interesting new records of Carabidae from Switzerland – New records for 39 - mostly rare - Carabidae species are reported with locality data and comments on habitat, morphology, population dynamics and hints how to find them. *Cylindera germanica* was found at several places and locally common in 2008. *Bembidion eques*, *B. obliquum* and *Dyschirius politus* are still present in our country, although not having been reported for decades. *Dromius quadraticollis*, formerly considered to be rare, may be widespread and indeed rather common.

Zusammenfassung: Neue Funde von 39 mehrheitlich seltenen Laufkäferarten werden mitgeteilt mit Fundortsangaben und Kommentaren zu Habitat, Morphologie, Bestandsentwicklung und Hinweisen zum Sammeln. *Cylindera germanica* wurde 2008 an mehreren Stellen zum Teil in Anzahl gefunden. *Bembidion eques*, *B. obliquum* und *Dyschirius politus* wurden nach Jahrzehnten ohne Meldung in unserem Land wieder nachgewiesen. *Dromius quadraticollis*, welcher als selten gilt, ist vermutlich weit verbreitet und recht häufig.

Résumé: Intéressantes nouvelles découvertes de Carabidés (Coleoptera: Carabidae) pour la Suisse – De nouvelles données sont présentées pour 39 espèces de Carabidae, rares pour la plupart, avec indications de localités, commentaires sur l'habitat, la morphologie, la dynamique des populations et des conseils pour les trouver. *Cylindera germanica* a été trouvé, localement commun, en plusieurs localités en 2008. *Bembidion eques*, *B. obliquum* et *Dyschirius politus* ont été retrouvés dans notre pays après plusieurs décennies sans signalisation. *Dromius quadraticollis*, considéré jusqu'à maintenant comme rare, semble être largement répandu et assez commun.

Keywords: Coleoptera, Carabidae, Switzerland, new records, population dynamics, morphology, habitat, hibernating place

EINLEITUNG

Die Laufkäfer der Schweizer Fauna, sowie ihre Verbreitung und Ökologie wurden durch Marggi (1992) ausführlich abgehandelt. Seither können faunistische und taxonomische Neuerungen basierend auf Müller-Motzfeld (2006; im Weiteren als FHL abgekürzt) der Homepage und dem Kartenserver des CSCF entnommen werden. Hierbei gilt zu beachten, dass die dem CSCF eingereichten Daten nicht in jedem Fall umgehend auf dem Kartenserver verfügbar sind. Die Datenbank in Neuchâtel enthält jedoch nicht für jede Art aktuelle Funde. Neben dem tatsächlichen Verschwinden etlicher Arten dürfte dafür zum einen die geringe Zahl von aktiven Sammlern dieser artenreichen Familie, zum anderen die grosse ökologische und chorologische Diversität der Laufkäfer verantwortlich sein. Viele Arten können nur durch gezielte Nachsuche gefunden werden. In der vorlie-

genden Arbeit möchte ich daher einige interessante eigene Funde aus den letzten Jahren präsentieren, um einige Lücken im aktuellen Wissensstand der Schweizer Laufkäfer zu schliessen.

MATERIAL UND METHODE

Die meisten Funde gelangen zufällig, lediglich nach *Bembidion eques*, *B. litorale*, *Cylindera germanica* und *Dromius quadraticollis* wurde nach den ersten – ebenfalls zufälligen – Fängen gezielt gesucht, um allfällige weitere Vorkommen ausfindig zu machen und eine Vorstellung über den tatsächlichen Bestand zu erhalten.

Die im Folgenden alphabetisch aufgelisteten Arten (die Taxonomie richtet sich nach FHL) wurden nach unterschiedlichen Kriterien ausgewählt: 1) Neufunde von Arten, für die dem CSCF seit 10 oder mehr Jahren keine Meldungen mehr vorliegen (Ausnahmen siehe Diskussion); 2) Neue Funde von seit langem seltenen Arten; 3) Beobachtungen zu Habitat und Verhaltensbiologie, welche in Marggi (1992) und FHL nicht enthalten sind.

Als Referenz für die aktuelle Verbreitung wurde der Kartenserver des CSCF im Februar 2009 konsultiert. Die faunistischen Angaben sind wie folgt geordnet: Kanton (abgekürzt); Schweizer Koordinaten gemäss swisstopo (auf 1 km genau); Gemeinde; Flurname; Meereshöhe; Datum; Anzahl Individuen. Die aufgeführten Tiere befinden sich in der Sammlung des Autors.

RESULTATE

Acupalpus maculatus Schaum, 1860

BE 579/204 Treiten, Mooswäldli Ost, 425 m, 23.vi.2006: 5 Ind.

VD 569/202 Cudrefin, Les Grèves, 430 m, 29.vii.2007: 1 Ind.

BE 580/212 Täuffelen, Ried, 430 m, 4.v.2008: 1 Ind.

BE 578/204 Müntschemier, Stierenbünen, 433 m, 13.v.2008: 2 Ind.

FR 578/203 Ried b. Kerzers, Hinterem Neugraben, 433 m, 26.vi.2008: 3 Ind.

A. maculatus wurde in neuerer Zeit nur im Seeland und der Magadino-Ebene gefunden (CSCF). In der ersteren Gegend ist er offenbar gar nicht so selten und scheint dort von den im Rahmen von Ausgleichsmassnahmen neu angelegten Gewässern zu profitieren (Treiten, Müntschemier, Ried b. Kerzers).

Agonum lugens (Duftschmid, 1812)

FR 573/196 Greng, Fin de Dy West, 429 m, 24.v.2006: 1 Ind.

FR 573/196 Greng, Fin de Dy Nordost, 429 m, 24.v.2006: 1 Ind.

Der jüngste Fund, welcher dem CSCF vorliegt, stammt aus dem Jahre 1997 vom Murtensee. Die Art kommt, wenn auch selten, immer noch im Seeland vor.

Agonum marginatum (Linnaeus, 1758)

BE 597/223 Rüti b. Büren, Austücki Aare, 429 m, 22.iv.2004: 1 Ind.

BE 597/223 Rüti b. Büren, Zilacher Aare, 429 m, 22.iv.2004: 3 Ind.

BE 572/204 Ins, Eschenhof Tümpel 2, 431 m, 21.vii.2004: 1 Ind.

Dem CSCF liegt aus den letzten 10 Jahren nur ein Fund von 2003 aus dem Waadtland vor. Aus dem Seeland sind sonst keine Funde jüngeren Datums gemeldet, obschon *A. marginatum* dort einst verbreitet war (Marggi 1992).

Agonum scitulum Dejean, 1828

BE 574/226 Cortébert, La Vernaye, La Suze, 682 m, 26.vi.2004: 1 Ind.

Die Art ist auf den mittleren Jura beschränkt und wird relativ selten gefunden.

Agonum versutum (Gyllenhal, 1827)

BE 591/226 Romont, Champ de Gobat, 705 m, 27.iv.2004: 4 Ind.

OW 657/189 Giswil, Grube See, 470 m, 15.vi.2004: 1 Ind.

BE 591/220 Safnern, Meienriedloch, 430 m, 8.vi.2008: 2 Ind.

Seltene Art, die aber immer noch in der Nordschweiz zu finden ist – dem CSCF liegen jüngere Funde nur aus dem Tessin vor. Leicht mit dem häufigeren *A. emarginatum* (= *afrum*) zu verwechseln, wirkt aber durch den breiteren Halsschild plumper als dieses und weist ganz flache Flügeldeckenzwischenräume auf statt leicht gewölbte.

Agonum micans Nicolai, 1822

Zweimal konnte *Agonum micans* im Winterquartier gefunden werden, welches sich beide Male unter der Rinde von Totholz in unmittelbarer Nähe zum Wasser befand (BE 606/195 Rubigen, Raintalau, 515 m, 17.iii.2005: 1 Ind.; BE 595/200 Bern, Gäbelbach, 485 m, 6.iv.2005: 1 Ind.)

Amara schimperi Wencker, 1866

BE 594/190 Wahlern, Schwarzwasserbrücke, 590 m, 19.iii.2006: 1 Ind.

BE 596/188 Rüeggisberg/Wahlern, Sackau Schwarzwasser, 610 m, 14.iv.2007: 1 Ind.

BE 596/186 Rüeggisberg, Rossgrabebrügg unten, 665 m, 27.iv.2008: 1 Ind.

FR 585/174 Plasselb, Allmet Ärgera, 850 m, 2.v.2008: 1 Ind.

BE 589/181 Guggisberg, Sense b. Seiseflüe S, 705 m, 24.vii.2008: 1 Ind.

Dem CSCF wurde *A. schimperi* in den letzten 10 Jahren nur aus dem Tessin gemeldet, sie kommt aber immer noch in der Nordschweiz vor. Die Art ist streng an Kies-Sand-Bänke mit geringem Bewuchs gebunden und nicht leicht zu finden.

Anchomenus cyaneus (Dejean, 1828)

GR 802/176 Zernez, Gondas SW, Inn, 1450 m, 9.ix.2007: 3 Ind.

GR 802/176 Zernez, Gondas NW, Inn, 1450 m, 9.ix.2007: 1 Ind.

GR 802/176 Zernez, Gondas W, Inn, 1450 m, 9.ix.2007: 1 Ind.

GR 802/177 Zernez, Chasuot SE, Inn, 1450 m, 9.ix.2007: 2 Ind.

GR 822/189 Sent, Sur En, Inn, 1450 m, 12.ix.2007: 2 Ind.

Diese lokale Art wurde bislang nur im Unterengadin gefunden (Marggi 1992; CSCF). Ob sie sich erst in den letzten Jahren bis Zernez ausgebreitet hat, ist unklar.

Apristus europaeus Mateu, 1980

BE 574/205 Ins, Bahnhof, 437 m, 21.vii.2004: 1 Ind.

Seit 1995 wurde diese nur sporadisch gefundene Art dem CSCF nicht mehr gemeldet. Rezent wahrscheinlich nur durch Einwanderer/verschleppte Tiere in der Schweiz vorhanden.

Bembidion bugnioni Daniel, 1902

FR 585/175 Plasselb, Äbnet Ärgera, 820 m, 2.v.2008: 2 Ind.

TI 704/112 Locarno, Maggia Ost, 195 m, 15.ix.2008: 5 Ind.

TI 696/123 Moghegno/Lodano, Maggia, 325 m, 16.ix.2008: 1 Ind.

TI 695/125 Giumaglio, Maggia, 345 m, 16.ix.2008: 2 Ind.

TI 698/121 Moghegno, Maggia, 310 m, 19.ix.2008: 3 Ind.

TI 699/120 Aurigeno, Maggia Saleggio, 300 m, 19.ix.2008: 1 Ind.

TI 700/119 Gordevio, Maggia Gei, 290 m, 19.ix.2008: 2 Ind.

B. bugnioni ist eine seltene Art steiler, breiter Alpenrandbäche. Ähnelt durch die schlanken Extremitäten *B. longipes*, das ebenfalls im sandfreien Lückensystem von Kiesaufschüttungen lebt, ist aber anhand der Halsschildhinterecken und den Schläfen sicher von jenem zu unterscheiden. Die Population an der Ärgera, wo sie syntop mit *B. longipes* lebt, war bislang nicht bekannt. *B. bugnioni* ist auf die kolline bis untere montane Stufe beschränkt und wird in der oberen montanen und subalpinen Stufe durch *B. longipes* ersetzt.

Bembidion cruciatum bualei Jacquelin du Val, 1852

Am 26.x.2008 konnte ich am Schwarzwasser BE zahlreiche Tiere im Winterquartier feststellen. Dieses befindet sich im Gegensatz zu anderen syntopen *Bembidion*-Arten, welche in der Böschung am Rande der Kiesbank überwintern, unter der Rinde oder den äussersten Spänen von Schwemmholz, das auf der Kiesbank liegt.

Bembidion eques Sturm, 1825

FR 589/174 Plaffeien, Zollhaus Sense, 860 m, 3.viii.2007: 1 Ind. (Totfund)

BE 591/173 Guggisberg, Hoflanderebrügg Sense, 920 m, 25.iv.2008: 3 Ind.

Diese grösste heimische *Bembidion*-Art wurde gemäss der Verbreitungskarte des CSCF zuletzt 1984 am benachbarten Schwarzwasser gefunden. Die noch naturbelassene Sense ist offenbar zu ihrem letzten Refugium in der Schweiz geworden. Das erste gefundene Tier lag offen auf Sand zwischen locker stehenden, kopfgrossen Kieseln. Wieso es tot war, ist unklar. Es war noch nicht ganz ausgefärbt, sodass Sommerentwicklung für diese Art anzunehmen ist. Die drei später gefundenen Tiere verbargen sich in 1-2 m Entfernung vom Wasser unter handgrossen, flachen Schottersteinen.

Bembidion fulvipes Sturm, 1827

FR/BE 593/192 Ueberstorf/Köniz, Sensematt, 560 m, 26.iv.1990: 1 Ind.

TI 718/138 Malvaglia/Biasca, Bolla Brenno, 355 m, 7.iii.2006: 6 Ind.

FR 590/185 Heitenried, Sense Fellmatt, 655 m, 25.iv.2007: 1 Ind.

BE 591/186 Wahlern, Sense Torenöli, 640 m, 25.iv.2007: 1 Ind.

GR 802/176 Zernez, Gondas NW, Inn, 1455 m, 9.ix.2007: 2 Ind.

GR 822/189 Sent, Sur En, Inn, 1110 m, 12.ix.2007: 1 Ind.

Bembidion latinum Netolitzky, 1911

NE 531/184 Vuiteboeuf, 600-680 m, 23.ix.1992: 1 Ind.

NE 571/212 Le Landeron, Les Aiguedeurs, 515 m, 16.ix.2005: 2 Ind.

FR 590/186 Heitenried, Sense Sodbachbrücke, 645 m, 25.iv.2007: 1 Ind.

VD 569/202 Cudrefin, Les Grèves, 430 m, 29.vii.2007: 1 Ind.

BE 579/204 Treiten, Mooswäldli Ost, 435 m, 26.vi.2008: 1 Ind.

BE 596/186 Wahlern/Rüeggisberg, Hinterwald Schwarzwasser, 655 m, 28.vi.2008: 1 Ind.
 BE 595/186 Wahlern/Rüeggisberg, Muttwald Schwarzwasser, 645 m, 28.vi.2008: 3 Ind.
 BE 595/187 Wahlern/Rüeggisberg, Hällstett Schwarzwasser, 630 m, 28.vi.2008: 2 Ind.
 FR/BE 588/179 Alterswil/Guggisberg, Sense Öschholz, 740 m, 24.vii.2008: 2 Ind.
 FR/BE 588/180 Alterswil/Guggisberg, Sense b. Chrüzacher, 730 m, 24.vii.2008: 10 Ind.
 FR/BE 589/181 Alterswil/Guggisberg, Sense b. Seiseflüe N, 705 m, 24.vii.2008: 2 Ind.

Obschon aus der Region Genf, wo viele Fundpunkte vorliegen, kaum neue Funde dieser Art gemeldet sind, scheint sich das wärmeliebende *B. latium* aktuell stark auszubreiten und besiedelt auch scheinbar kühlere Fliessgewässer wie Sense und Schwarzwasser. Möglicherweise ist dafür der Schutz vor Frost ausschlaggebend. Die Tiere halten sich in dieser Schlucht in unmittelbarer Nähe zum Wasser unter losen Brocken des anstehenden Sandsteins auf.

Bembidion litorale (Olivier, 1791)

BE 596/188 Rüeggisberg/Wahlern, Sackau Schwarzwasser, 610 m, 15.iv.2007: 5 Ind.
 FR 590/186 Heitenried, Sense Sodbachbrücke, 645 m, 25.iv.2007: 3 Ind.
 BE 596/186 Rüeggisberg, Rossgrabebrügg unten, 665 m, 27.iv.2008: 4 Ind.
 BE 596/186 Wahlern/Rüeggisberg, Hinterwald Schwarzwasser, 655 m, 28.vi.2008: 3 Ind.
 BE 595/186 Wahlern/Rüeggisberg, Muttwald Schwarzwasser, 645 m, 28.vi.2008: 2 Ind.
 BE 595/187 Wahlern/Rüeggisberg, Hällstett Schwarzwasser, 630 m, 28.vi.2008: 2 Ind.
 FR/BE 588/180 Alterswil/Guggisberg, Sense b. Chrüzacher, 730 m, 24.vii.2008: 1 Ind.

Laut den Karten des CSCF wurde diese Art in neuerer Zeit nur noch am Schwarzwasser gefunden. Jener Fund war mir bei meiner ersten Begegnung mit *B. litorale* nicht bekannt. *B. litorale* ist noch an verschiedenen Stellen entlang der beiden naturbelassenen Flüsse zu finden. Die Tiere laufen behände – nur nachmittags? – in Wassernähe auf frisch abgetrocknetem Sand herum, welcher weder Kiesel noch Pflanzen aufweist. Bei hohen Temperaturen flüchten sie auch fliegend.

Bembidion obliquum Sturm, 1825

AG 660/261 Gebenstorf, Limmatspitz West, 330 m, 27.v.2008: 1 Ind.
 AG 660/261 Gebenstorf, Limmatspitz Ost, 330 m, 27.v.2008: 1 Ind.
 AG 660/260 Brugg, Lauffohr Auwaldtümpel, 330 m, 1.vii.2008: 1 Ind.
 AG 659/260 Windisch, Schachen, 330 m, 2.vii.2008: 1 Ind.

In den 1940-er Jahren wurde *B. obliquum* an etlichen Stellen in der Schweiz nachgewiesen, nach 1949 jedoch nicht mehr (Marggi 1992). Möglicherweise tritt die Art nur zeitweise in Erscheinung und verschwindet dann wieder für Jahrzehnte, wie dies von *Cylindera germanica* bekannt ist. Sie lebt an schlammigen, nährstoffreichen Ufern von Flüssen und Auwaldgewässern und unterscheidet sich vom meist syntop vorkommenden *B. semipunctatum* hauptsächlich durch die Färbung der basalen Fühlorglieder.

Bembidion penninum Netolitzky, 1918

UR 688/173 Wassen, Reuss, 860 m, 16.vi.2008: 1 Ind.

Dieser Fund nördlich des Gotthards ist der erste seit der Angabe von Netolitzky (1942) aus Andermatt. Bei beiden Feststellungen könnte es sich jedoch um verirrte Tiere handeln, ist doch die Art sonst auf die Alpensüdseite beschränkt.

Bembidion prasinum (Duftschmid, 1812)

AG 651/251 Auenstein, Insel ob Brücke, 350 m, 26.iv.2007: 1 Ind.

AG 660/261 Gebenstorf, Limmatspitz West, 330 m, 21.viii.2008: 6 Ind.

Bembidion semipunctatum (Donovan, 1806)

AG 660/261 Gebenstorf, Limmatspitz West, 330 m, 27.v.2008: 5 Ind.; 2.vii.2008: 3 Ind.

AG 660/260 Brugg, Lauffohr Auwaldtümpel, 330 m, 1.vii.2008: 2 Ind.

AG 660/261 Gebenstorf, Limmatspitz Ost, 330 m, 2.vii.2008: 1 Ind.

AG 659/261 Brugg, Lauffohr Aare, 330 m, 18.viii.2008: 1 Ind.

Von *B. semipunctatum* liegt dem CSCF seit 1993 kein neuer Fund mehr vor. Es kommt aber zusammen mit *B. obliquum* an verschiedenen Stellen im Wasserschloss vor. Ökologisch und morphologisch jenem sehr nahe stehend – siehe dort.

Blemus discus (Fabricius, 1801)

SO 634/240 Olten, Ruppoldingen Ost 2, 395 m, 3.vi.2007: 2 Ind.

BE 622/231 Aarwangen, Aare Aarematten, 410 m, 25.vii.2008: 1 Ind.

AG 659/260 Brugg, Insel b. Auhof, 330 m, 18.viii.2008: 2 Ind.

Diese weit verbreitete, jedoch selten gefundene Art lässt sich bekanntermassen am besten gezielt während oder kurz nach Hochwasserereignissen suchen, welche sie aus ihrem unterirdischen Lebensraum treiben.

Brachinus elegans Chaudoir, 1842 (mit Typusmaterial von *B. ganglbaueri* (Synonym) in der Sammlung Frey in Basel verglichen)

FR 577/203 Bas-Vully, Pré au Boeuf, 430 m, 14.iv.2006: 6 Ind.

FR 578/203 Murten, Hanenmatt, 433 m, 18.ii.2008: 2 Ind.

BE 573/205 Ins, Brül, 433 m, 18.ii.2008: 1 Ind.

Offenbar unbekannt geblieben ist bisher, dass zwei Grössenklassen ungeachtet des Geschlechts syntop nebeneinander vorkommen: kleinere Tiere von 5,4-6,1 mm (2 ♂♂, 2 ♀♀); grössere Tiere von 7,2-8,4 mm (4 ♂♂, 1 ♀). Möglicherweise sind diese auf unterschiedlich lange Entwicklungszeiten der Tiere zurückzuführen.

Carabus hortensis Linnaeus, 1758

GR 801/133 Poschiavo, Pradei, 1060 m, 14.ix.1995: 1 Ind.

GR 802/176 Zernez, Gondas NW, Inn, 1455 m, 9.ix.2007: 1 Ind.

UR 687/174 Wassen, Meiental Rütli, 1140 m, 18.vi.2008: 1 Ind.

Chlaenius tristis (Schaller, 1783)

VD 565/198 Chabrey, Grèves de la Motte, 430 m, 18.vii.2008: 2 Ind.

Dem CSCF liegen neuere Angaben dieser Art nur aus dem Tessin vor. Mein Fund zeigt, dass *C. tristis* immer noch im Seeland vorkommt. Die beiden Tiere fanden sich unter Binsen (*Juncus*) an einer kaum mit Wasser gefüllten Radspur im Ried weitab von grösseren Wasserflächen. Eine so starke Bindung an das Wasser, wie dies Marggi (1992) angibt, konnte ich also nicht feststellen.

Cylindera germanica (Linnaeus, 1758)

BE 578/204 Müntschemier, Stierenbünen, 435 m, 10.vii.2008: 4 Ind.

BE 575/203 Ins, Heumoos Süd, 433 m, 15.vii.2008: 7 Ind.

VS 596/120 Sion, Grand Champ Sec, 495 m, 9.viii.2008: 1 Ind.

BE 579/204 Müntschemier, Staatsmoos, 435 m, 30.vii.2008: 1 Ind.

Dem CSCF liegen seit einigen Jahren wieder mehrere Meldungen aus der West-

schweiz vor. *C. germanica* ist dafür bekannt, vorübergehend zahlreich aufzutreten, um danach wieder für Jahrzehnte wie vom Erdboden verschluckt zu sein. Im Seeland war sie 2008 zwar nicht überall an günstigen Stellen zu finden, dennoch war sie lokal häufig – z. B. Ins, Heumoos Süd, wo wohl mehrere hundert Tiere herumliefen. Die Art besitzt voll ausgebildete Hinterflügel, fliegt aber nicht wie *Cicindela*-Arten bei Beunruhigung weg, sondern versucht laufend zu entkommen. Obschon sie noch schneller und flinker sind als z. B. Wolfsspinnen (Lycosidae), ist es am einfachsten, die Tiere beim Laufen mit der Hand zu bedecken und anschliessend darunter vorsichtig zu suchen. *Cylindera germanica* kommt in der Landwirtschaftszone auf kahlen Brachstellen vor, die keine Steine und meist wenig Vegetation aufweisen. Wichtig dabei ist, dass sie ungehindert über den Boden rennen können. Ist dies der Fall kommen sie auch an Stellen mit hoher Bedeckung und büschelig wachsender Vegetation vor (Ins, Heumoos Süd)! Wieso *C. germanica* jahrzehntelang scheinbar fehlt und wo sie sich dann aufhält, ist nach wie vor unbekannt. Vielleicht schaffen Jahrhunderthochwasser grossräumig günstige kahle Flächen, was im Seeland aktuell durch Ausgleichsmassnahmen unbeabsichtigt ebenfalls erreicht wurde – neue Lebensräume werden wohl fliegend erreicht. Bei einem Tier waren die mittleren und präapikalen Flecken auf den Elytren jederseits mit einander verbunden.

Diachromus germanus (Linnaeus, 1758)

Die Art wurde im Winterquartier in einem alten vermodernden Baumstumpf in einem Nadelwald gefunden (BE 595/198 Bern, Rehhag, 3.iv.2004, 3 Ind.). Anfangs Sommer konnte ich sie auch schwärmend über Feldwegen fangen (BE 596/214 Wengi, 14.vi.2002, zahlreich).

Dromius quadraticollis Morawitz, 1862

BE 596/200 Bern, Hirschenmösli, 540 m, 8.i.2002: 1 Ind.; 13.xi.2003: 1 Ind.; 4.ii.2004: 4 Ind.; 15.iii.2005: 1 Ind.; 8.i.2008: 1 Ind.; 17.ii.2008: 5 Ind.

BE 624/213 Affoltern i. E., Schweikwald, 730 m, 5.ii.2004: 1 Ind.

BE 624/211 Affoltern i. E., Lämpenmattwald, 745 m, 5.ii.2004: 1 Ind.

BE 597/197 Bern, Könizbergwald, 635 m, 10.ii.2004: 1 Ind.

BE 599/195 Köniz, Solrütiwald, 610 m, 9.iii.2004: 1 Ind.

BE 598/197 Köniz, Bahnhof Liebefeld, 565 m, 25.iv.2007: 1 Ind. (im Zug von Schwarzenburg nach Langnau)

LU 664/211 Luzern, Gütschwald, 550 m, 29.i.2008: 4 Ind.

BE 594/190 Köniz, Ruine Riedburg, 630 m, 7.ii.2008: 1 Ind.

BE 595/200 Bern, Eichholz, Gäbelbach, 530 m, 8.iii.2008: 1 Ind.

Diese Art ist nur scheinbar selten. Bei gezielter Nachsuche konnte ich sie in jedem zweiten Wald ausmachen. Man findet sie im Winter unter Rindenschuppen von Tannen (*Abies alba*) in 0,2-1 m Höhe. Günstig sind möglichst dicke Bäume von 50 cm und mehr Durchmesser in feuchten Wäldern, z. B. in der Nähe von Gewässern. Der Stammfuss weist dann einen mehr oder weniger starken, zotteligen Moosbewuchs auf. Die Käfer wirken durch die breite Halsschildbasis und die gewölbten Flügeldecken plumper als andere *Dromius*-Arten und sind von jenen auch von blossen Auge an den dunkleren Beinen zu unterscheiden. *D. quadraticollis* ist in der unteren montanen Stufe nicht selten, wird aber weiter oben durch die nahen Verwandten *D. fenestratus* und *D. angustus* ersetzt.

Dyschirius angustatus (Ahrens, 1830) (f. *uliginosus* Putzeys, 1846)

FR 590/186 Heitenried, Sense Sodbachbrücke, 645 m, 25.iv.2007: 1 Ind.

Laut CSCF wurde die Art seit 1991 nicht mehr in der Schweiz gefunden. Sie kommt aber immer noch an der Sense vor.

Dyschirius politus (Dejean, 1825)

FR 573/196 Greng, Fin de Dy West, 429 m, 24.v.2006: 1 Ind.

BE 596/188 Rüeggisberg/Wahlern, Sackau Schwarzwasser, 610 m, 15.iv.2007: 1 Ind.

Diese grosse *Dyschirius*-Art wurde in der Schweiz zuletzt 1959 bei Genf gefunden. Meine Funde belegen, dass sie bei uns immer noch heimisch ist.

Elaphrus uliginosus Fabricius, 1775

OW 657/188 Sachseln, Hanenriet, 470 m, 25.vii.2007: 1 Ind.

Notiophilus aestuans Motschulsky, 1864

BE 593/226 Romont, Plaine Fin, 700 m, 27.iv.2004: 1 Ind.

Ocys quinquestriatus (Gyllenhal, 1810)

BE 593/190 Köniz, Schwarzwasserbrücke Sandsteinwand b. Sense, 580 m, 7.ii.2008: 5 Ind.

Gemäss CSCF wurde *O. quinquestriatus* zuletzt 1995 in der Schweiz gefunden. Er lebt versteckt und kann nur durch gezielte Suche gefunden werden. Die obigen Tiere verbargen sich unter losen Bruchstücken einer trockenen Sandsteinwand. Gleichenorts wurde ein Exemplar von *O. harpaloides* gesammelt.

Ophonus stictus Stephens, 1828

VS 595/119 Sion, Petit Champ Sec, 495 m, 9.viii.2008: 2 Ind. (auf *Pastinaca sativa*)

VS 595/120 Sion, Grand Champ Sec, 495 m, 9.viii.2008: 1 Ind. (auf *Daucus carota*)

Diese selten gemeldete Art fand ich tagsüber auf den Blütenständen der angegebenen Pflanzen. Da das Augenmerk des Carabidologen meist auf den Boden gerichtet ist, kann *O. stictus* leicht übersehen werden.

Patrobus australis Sahlberg, 1873

VS 610/127 Salgesch, Pfynwald Schafsee, 540 m, 10.vi.2008: 1 Ind.

Diese seltene Art wurde zuletzt 1997 ebenfalls im Wallis gefunden (CSCF). Das oben genannte Tier wurde am Rand eines Weihers unter Schilfdetritus aufgespürt.

Philorhizus quadrisignatus (Dejean, 1825)

VD 570/202 Cudrefin, La Sauge, 433 m, 18.ii.2008: 1 Ind.

Seit 1994 wurde *P. quadrisignatus* dem CSCF nicht mehr gemeldet. Möglicherweise wird er zum Opfer von invasiven Wanzen, welche ihm in jüngerer Zeit sein Winterquartier unter Rindenschuppen von Platanen (*Platanus* sp.) streitig machen.

Pterostichus oenotrius Ravizza, 1975

TI 700/120 Gordevio, Saleggio, 295 m, 19.ix.2008: 1 Ind.

In den letzten Jahren wurden von dieser südlichen Schwesternart von *P. minor* kaum Funde ans CSCF gemeldet.

Pterostichus spinolae (Dejean, 1828)

TI 693/153 Airolo, Brugnasco, 1420 m, 6.v.1995: 6 Ind.

TI 691/152 Airolo, Cioss di Bartola, 1120 m, 6.v.1995: 1 Ind.

Bisher wurde die Art nie so weit nördlich gefunden. Auch gab es bislang keine Belege aus der Leventina. Bruggiasco liegt zudem auf der linken Seite des Ticino. Zwischen den beiden obigen und den übrigen Tessiner Funden klafft eine breite Lücke, in der gezielt nach dieser subalpinen Waldart gesucht werden sollte.

Trechoblemus micros (Herbst in Füssly, 1783)

AG 659/260 Brugg, Insel b. Auhof, 330 m, 18.viii.2008: 3 Ind.

Ähnlich wie *Blemus discus* wird auch *T. micros* in erster Linie während oder kurz nach Hochwasserereignissen nachgewiesen, welche sie aus ihren offenbar unterirdischen Aufenthaltsorten treiben.

Trechus fairmairei Pandellé in Grenier, 1867

TI 707/096 Astano, Bolle, 610 m, 2.vi.2000: 1 Ind.

Von dieser im südlichen Tessin weit verbreiteten Art liegen dem CSCF seit 1998 keine neueren Meldungen mehr vor.

Trechus rubens (Fabricius, 1792)

FR/BE 588/179 Alterswil/Guggisberg, Sense Öschholz, 740 m, 24.vii.2008: 2 Ind.

Der letzte Fund des weit verbreiteten *T. rubens* datiert laut CSCF auf das Jahr 1999. Die beiden oben genannten Tiere wurden am Rande der Schlucht an schattiger Stelle unter Laub auf anstehendem Sandsteinfelsen gefunden.

DISKUSSION

Obschon viele Laufkäferarten recht selten sind, gelingt es trotzdem immer wieder, solche Arten durch Zufall zu finden. Andererseits konnte ich drei Arten an weiteren Orten nachweisen, nachdem ich gezielt nach ähnlichen Fundumständen wie beim ersten Mal Ausschau gehalten hatte. Für die Häufung der Funde liegen allerdings jeweils unterschiedliche Ursachen zugrunde: *Bembidion litorale* ist auf ein relativ schlecht zugängliches, naturbelassenes Gewässersystem beschränkt. *Cylindera germanica* tritt – wie man aus der Literatur entnehmen kann – nach jahrzehntelangen Pausen lokal in grösseren Mengen auf, was offenbar gegenwärtig wieder der Fall ist. Hier gilt es nur, zur rechten Zeit am richtigen Ort zu sein. Für *Dromius quadraticollis* wurde ganz offensichtlich bislang nicht die richtige Suchstrategie angewandt. Mit meinen Hinweisen zum Aufenthaltsort dieser Art dürfte sie wesentlich leichter und auch öfter zu finden sein.

Erstaunlich ist hingegen, dass von *Calodromius spilotus* und *Dromius angustus* dem CSCF seit 10 Jahren keine Neufunde mehr vorliegen, obschon sie weit verbreitet und häufig sind. Beide Arten müssen bekanntermassen gezielt in ihrem Winterquartier unter Rindenschuppen von Bäumen gesucht werden. Ich verzichte aber an dieser Stelle darauf, meine Funde aufzulisten.

Nachtrag: Während der Drucklegung dieses Artikels gelangen mir weitere bemerkenswerte Laufkäferfunde: Am 5.IV.2009 fand ich in der Gemeinde Fully VS *Brachinus immaculicornis*, *Calathus ambiguus*, *Calathus cinctus* und *Harpalus modestus*.

Verdankung

Der Redaktion von Entomo Helvetica danke ich für die Übersetzung der Zusammenfassung ins Französische.

Literatur

- Marggi W. 1992. Faunistik der Sandlaufkäfer und Laufkäfer der Schweiz (Cicindelidae & Carabidae) Coleoptera unter besonderer Berücksichtigung der „Roten Liste“. — Documentae Faunistica Helvetiae, 12/13, Teile 1/2, 477 u. 243 pp.
- Müller-Motzfeld G. (Hrsg.) 2006. Bd. 2 Adephaga 1; Carabidae (Laufkäfer). - In: Freude, H., Harde, K.W., Lohse, G.A. & Klausnitzer, B.: Die Käfer Mitteleuropas. — Spektrum-Verlag (Heidelberg/Berlin), 2. Auflage, XIV + 521 pp.
- Netolitzky F. 1942. Bestimmungstabellen der *Bembidion*-Arten des paläarktischen Gebietes. — Koleopterologische Rundschau 28: 29–124.